

## SCHUTZZONENVORSCHRIFTEN DES QUELLGEBIETS „STAFEL“, DER QUELLE „LEEJI“ UND DER QUELLE „HOBIEL“ AUF GEMEINDEGEBIET VISPETERMINEN

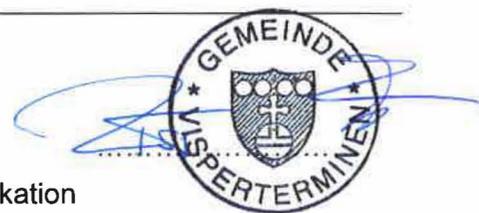
QUELLEN	VIN 207a, „Stafel 3 Nord“
	VIN 207b „Stafel 3 Süd“
	VIN 208 „Stafelhitta“
	VIN 209 „Stafel Lerch“
	VIN 403 „Leeji“
	VIN 110 „Hobiel“

### VALIDIERUNG

Validierung der Dokumente durch die Gemeinde  
(Stempel u. Unterschrift)

Validierung der zwecks Koordination mit der CCGéo und Publikation  
im GIS-VS an die DUS gelieferten Geo-Basisdaten:

vom: .....



### PUBLIKATION

Im Amtsblatt Nr. 28 des Kantons Wallis

vom: 08.08.2016

*Öffentliche Auflage des Schutzzonenplans und der technischen Vorschriften während 30 Tagen durch den Inhaber der Fassung in der/n Gemeinde/n, deren Gebiet/e tangiert wird/werden. Gilt auch für den Fall, wo nur ein Gemeindegebiet tangiert ist, die Fassung aber einer anderen Gemeinde gehört.*

### EINSPRACHEN

Bereinigungsverfahren der Gemeinde bei allfälligen Einsprachen; dann  
Überweisung des Dossiers an die DUS, mit Vormeinung der Gemeinde  
und Stellungnahme zu noch nicht bereinigten Einsprachen

vom: 09.08.2016

### GENEHMIGUNG

Durch Vorsteher DVBU / Staatsrat

Jacques Melly

vom: 14. OKT. 2016

Conseiller d'Etat

### VERTEILER

Gemeinde Visperterminen

Kanton Wallis

Wasserversorgung 2 Ex.

– Dienststelle für Umweltschutz

1 Ex.

### Sachbearbeiter:

Fabian Reist, MSc. Erdwissenschaften ETHZ

Achim Stucky, dipl. Geologe

### Verfasser:



**BURCHARD|GMBH**

Büro für Geologie, Geotechnik und Naturgefahren

14. Juni 2016

Sebastiansplatz 1 3900 Brig-Glis  
T. 027/924 80 66 F. 027/924 80 68  
info@burchard.ch www.burchard.ch

## TEIL 1: ALLGEMEINES

### Art. 1: Zielsetzung und Begriffe

Grundwasser- und Quellschutzzonen haben zum Ziel, den Schutz des genutzten bzw. nutzbaren Grund- und Quellwassers zu gewährleisten. Schutzzonen bestehen aus zwei Teilen:

- Schutzzonenplan, der die Ausdehnung der Schutzzone in kartographischer Form festsetzt und
- Schutzzonenvorschriften, welche die Nutzungsbestimmungen im Plangebiet umschreiben

Grundwasser- und Quellschutzzonen werden üblicherweise unterteilt in:

- **Fassungsbereich (Zone S1):** Sie soll verhindern, dass die Fassungsanlage beschädigt oder deren unmittelbare Umgebung verschmutzt wird.
- **Engere Schutzzone (Zone S2):** Sie soll verhindern, dass krank machende Keime innerhalb einer Fliesstrecke von weniger als 10 Tagen ins Trinkwassernetz gelangen. Die Zone S2 umfasst somit den gesamten Bereich, von wo das Grundwasser höchstens 10 Tage braucht, um zur Fassung zu gelangen. Hier ist alles verboten, was das Trinkwasser verschmutzen könnte.
- **Weitere Schutzzone (Zone S3):** Sie soll sicherstellen, dass bei drohenden Gefahren, zum Beispiel bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen, genug Zeit und Raum für die erforderlichen Massnahmen zur Verfügung steht.

Gemäss Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG) vom 24. Januar 1991 sind Schutzzonen für die im öffentlichen Interesse liegenden Trinkwasserfassungen auszuscheiden.

### Art. 2: Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien

- SR 814.20, Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz GSchG) vom 24. Januar 1991 (Stand am 01.01.2016).
- SR 814.201, Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 (Stand am 02.02.2016).
- SR 814.202, Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF) vom 1. Juli 1998 (Stand am 01.02.2016).
- SR 916.161, Verordnung über die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln (Pflanzenschutzmittel-Verordnung, PSMV) vom 18. Mai 2005.

- SR 814.600, Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA)
- SR 817.02, Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung, LGV) vom 23. November 2005 (Stand am 15. Juli 2014).
- SR 921.0, Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz, WaG) vom 4. Oktober 1991 [SR 921.0].
- SR 921.01, Verordnung über den Wald (Waldverordnung, WaV) vom 30. November 1992.
- Vollzugshilfe Grundwasserschutz, kantonale Dienststelle für Umweltschutz, 2015
- Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzarealen, Richtlinien der Dienststelle für Umweltschutz des Kantons Wallis, Juni 1995.
- Wegleitung zur Ausscheidung von Gewässerschutzbereichen, Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzarealen, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) 1982.
- Wegleitung Grundwasserschutz (BUWAL), 2004.
- Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen bei Kluftwassergrundwasserleitern, Praxishilfe (BUWAL), 2003
- Grundwasserschutzzonen bei Lockergesteinen, Umwelt-Vollzug, BAFU, 2012
- Liste der klassierten Flüssigkeiten nach Art. 3 der Verordnung vom 1. Juli 1998 über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF), BUWAL, wird laufend nachgeführt.
- Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel in der Grundwasserschutzzone S2, Bundesamt für Landwirtschaft, Liste wird laufend nachgeführt.

### **Art. 3: Hydrogeologische Grundlagen und Geltungsbereich**

Grundlage für diese Schutzzonen bildet der hydrogeologische Bericht vom 14.06.2016 und vom 22.06.2009 (betreffend Quelle Hobiél) des Geologiebüros Burchard GmbH sowie die von der Gemeinde Visperterminen erhaltenen Unterlagen (Überblick Standortinformationen mit Schüttungsmessungen sowie chemo-physikalischen Messungen, vorhandene chemische und bakteriologische Untersuchungsberichte).

Die Schutzzonenvorschriften gelten für folgende Trinkwasserfassungen:

Quellen-Name	Quellen-Nr.	Koordinaten	Höhe [m ü.]
Stafel 3 Nord (Absinth-Links)	VIN 207a	638'293 / 122'849	2'148
Stafel 3 Süd (Absinth-Rechts)	VIN 207b	638'293 / 122'839	2'151
Stafelhitta	VIN 208	637'909 / 122'670	2'105
Stafel Lerch	VIN 209	637'887 / 122'823	2'053
Leeji	VIN 403	634'813 / 122'644	1'069
Hobiel	VIN 110	635'779 / 122'218	1'475

Tabelle 1: Geographische Daten der Quellen

## TEIL 2: NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN

### Art. 4: Administratives

#### Art. 4.01.000 Nutzungsarten

Die Nutzungsbeschränkungen wurden der heutigen Situation (November 2013) und der aktuellen Nutzungsarten angepasst. Falls sich diese Situation ändert, z.B. durch Zonenplan- oder Nutzungsänderungen, sind die Nutzungsbeschränkungen zwingend an die neue Situation anzupassen.

#### Art. 4.01.100 Liste der in den Vorschriften behandelten Nutzungsarten

Aufgrund der heutigen Situation sind von den theoretisch möglichen Nutzungsarten ausschliesslich folgende Nutzungsarten betroffen und in den vorliegenden Schutzzonenvorschriften im Einzelnen dargelegt:

- Art. 4.01.101 Baustellen
- Art. 4.01.102 Oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen
- Art. 4.01.103 Abwasseranlagen
- Art. 4.01.104 Versickerungsanlagen
- Art. 4.01.105 Strassen
- Art. 4.01.106 Untertagebauten
- Art. 4.01.107 Landwirtschaft
- Art. 4.01.108 Forstwirtschaft
- Art. 4.01.109 Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger
- Art. 4.01.110 Materialausbeutung
- Art. 4.01.111 Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen

#### **Art. 4.01.200 Änderungen des Zonennutzungsplanes**

Falls im Zonennutzungsplan eine Nutzungsänderung des Bodens geplant oder vorgenommen wird, ist diese im Hinblick auf den Schutz der Quelle zu beurteilen. Es sind ausschliesslich Nutzungsänderungen, die mit dem Quellschutz vereinbar sind, möglich.

Ebenso ist bei einer allfälligen Änderung des Perimeters der Quellschutzzonen der Zonennutzungsplan anzupassen.

Der Perimeter der Quellschutzzonen genießt gegenüber dem Zonennutzungsplan Priorität.

#### **Art. 4.02.000 Betroffene Grundeigentümer**

Betroffen sind sowohl private als auch öffentliche Parzellen.

Art. 4.02.101 Laut den Katasterauszügen sind folgende Anzahl Parzellen betroffen:

Quelle	In der Zone S1	In der Zone S2	In der Zone S3
Stafel 3 Nord (VIN 207a)	n.p.	n.p.	n.p.
Stafel 3 Süd (VIN 207b)	n.p.	n.p.	n.p.
Stafelhitta (VIN 208)	n.p.	n.p.	n.p.
Stafel Lerch (VIN 209)	n.p.	n.p.	n.p.
Leeji (VIN 403)	2	13	52
Hobiel (VIN 110)	2	16	73

*Tabelle 2: Anzahl der betroffenen Parzellen pro Quelle und Schutzzone, n.p. = nicht parzelliert*

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von den Schutzonen betroffenen Parzellen (Parzellen-Nr. gemäss Grundbuch).

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone	
		GZ-Nr.	AV-Nr.			
Leeji (VIN 403)	S1	7387	3030	Heinzmann Viktorine	LWZ <sup>1</sup>	
		7492	3029	Burgener Anton, Burgener Otto, Burgener Irma, Rufener Josef-Marie, Heinzmann Viktorine	LWZ	
	S2	7335	3028	Stoffel Reinhard, Stoffel Xaver	LWZ	
		7336	3027	Zimmermann Anton	LWZ	
		7337	3051	Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)	
		7338	3069	Stofel Therese	LWZ	
		7341	3068	Zimmermann Albin	LWZ	
		7387	3030	Heinzmann Viktorine	LWZ	
		7428	3051	Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)	
		7429	3061	Studer Maria	LWZ	
		7430	3062	Briggeler Paul, Briggeler Christian	LWZ	
		7431	3063	Stoffel Brigitte	LWZ	
		7432	3231	Stoffel Alfons	LWZ	
		7433	3064	Zimmermann Paul	LWZ	
			7492	3029	Burgener Anton, Burge- ner Otto, Burgener Irma, Rufener Josef- Marie, Heinzmann Vik- torine	LWZ
	S3	7332	3025	Zimmermann Armin	LWZ / Wald	
		7335	3028	Stoffel Reinhard, Stoffel Xaver	LWZ / Wald	
		7336	3027	Zimmermann Anton	LWZ	
		7337	3051	Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)	
		7338	3069	Stoffel Therese	LWZ	
		7339	3070	Bellwald Theodul	LWZ	
		7340	3071	Heinzmann Gerlinde	LWZ	
		7341	3068	Zimmermann Albin	Gewerbezone	
		7342	3067	Zimmermann Judith	Gewerbezone	
		7343	3234	Stoffel Delphine	Gewerbezone	
		7344	3072	Burgener Klaudia	LWZ	
		7345	3074	Burgener Hanspeter, Zimmermann Rinaldo	Gewerbezone	

<sup>1</sup> LWZ = Landwirtschaftszone

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
Leeji (VIN 403)	S3	7357	3168	Burgener Felicitas, Studer Silvia, Zimmermann Astrid, Stoffel Brigitte	Dorfzone
		7358	3169	Zimmermann Paul, Zimmermann Albin	Dorfzone
		7359	3170	Zimmermann Paul, Stoffel Antoinette, Zimmermann Judith, Stoffel André	Dorfzone
		7360	3171	Zimmermann Gaston, Zimmermann Orlando	Dorfzone
		7361	3172	Briggeler Peter, Briggeler Ruth	LWZ
		7364	3175	Staat Wallis Baudepartement	Verkehrsweg (Kantonsstrasse)
		7367	3232	Zimmermann Paul	LWZ
		7368	3178	Zeiter Arthur	LWZ
		7369	3180	Stoffel André	LWZ
		7370	3233	Stoffel Therese	LWZ
		7372	3184	Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)
		7389	3033	Eyholzer Markus	LWZ
		7417	3082	Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)
		7425	3058	Stoffel Hildegard	LWZ
		7426	3059	Zimmermann Alexia, Zimmermann Renato	LWZ
		7427	3060	Stoffel Arnold	LWZ
		7428	3051	Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)
		7429	3061	Studer Maria	LWZ
		7430	3062	Briggeler Paul, Briggeler Christian	LWZ
		7431	3063	Stoffel Brigitte	Gewerbezone
		7433	3064	Zimmermann Paul	Gewerbezone
		7434	3066	Gottspöner Ruth	Gewerbezone
		7435	3167	Briggeler Paul, Briggeler Christian	LWZ
		7436	3166	Zimmermann Astrid	LWZ
		7437	3165	Zimmermann Annelise	LWZ
		7438	3164	Studer Silvia	LWZ
		7439	3083	Zimmermann Franziska	LWZ

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
Leeji (VIN 403)	S3	7440	3084	Stoffel Julian, Stoffel Delphine, Stoffel André, Zimmermann Heiner	Dorfzone
		7441	3085	Zimmermann Andre, Burgener Felicitas, Abgottspon Edy, Stoffel Florentina, Stoffel Andreas, Stoffel Luzia, Stoffel Manuela, Stoffel André	Dorfzone
		7442	3086	Heinzmann Gerlinde, Studer Julius, Zimmermann Annelise, Burgener Gabriel	Dorfzone
		7443	3087	Zimmermann Franziska	LWZ
		7445	3139	Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)
		7448	3163	Stoffel Renato	LWZ
		7457	3175	Staat Wallis Baudepartement	Verkehrsweg (Kantonsstrasse)
		7458	3181	Stoffel Armand	LWZ
		7459	3182	Studer Maria	LWZ
		7460	3183	Studer Armido	LWZ
		7461	3184	Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehrsweg (Gemeindestrasse)
		7465	3190	Studer Maria	LWZ
		7469	3194	Studer Armido	LWZ
Hobiel (VIN 110)	S1	1810		Zimmermann Bruno des Longinus	Landwirtschaft 1. Priorität
		1800		Munizipalgemeinde Visperterminen	Landwirtschaft 1. Priorität
	S2	1758		Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehr
		1761		Gasser Lisette geb. Stoffel des Kasimir	Landwirtschaft 1. Priorität
		1762		Studer Gilbert des Urban	Landwirtschaft 1. Priorität
		1780		Zimmermann Elsbeth geb. Burgener des Erwin	LW 1, Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1781		Heinzmann Regina geb. Zimmermann des Roman	LW 1, Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1782		Heinzmann Philipp des Kaspar	Landwirtschaft 1. Priorität
		1783		Gottsponer Paul des Leo	Landwirtschaft 1. Priorität
		1784		Gottsponer Paul des Leo	Landwirtschaft 1. Priorität
		1785		Stoffel Armand des Rudolf	Landwirtschaft 1. Priorität

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
Hobiel (VIN 110)	S2	1786		Zimmermann Werner des Hubert, Zimmermann Paul des Hubert	Landwirtschaft 1. Priorität
		1788		Munizipalgemeinde Visperterminen	Gärstere
		1799		Heinzmann Paul des Kaspar	Landwirtschaft 1. Priorität
		1801		Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehr
		1810		Zimmermann Bruno des Longinus	Landwirtschaft 1. Priorität
		1811		Heinzmann Sigisbert des Adolf	Landwirtschaft 1. Priorität
		1812		Heinzmann Claudia geb. Studer des Ulrich, Studer Leander des Ulrich	Landwirtschaft 1. Priorität
	S3	849		Burgener Emma geb. Stoffel des Rosinus, Gottsponer Ottilia geb. Mangisch des Eligius, Studer Leo des Julius, Studer Gerold des Sigisbert, Studer Richard des Sigisbert, Zimmermann Kasimir des Sigismund, Winiger Christine geb. Zimmermann des	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		850		Heinzmann Kurt des Medard	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		851		-	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		852		Heida Keller AG, Erbgemeinschaft Heinzmann Martin des Gustav	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		853		Munizipalgemeinde Visperterminen	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		854		Zimmermann Longinus des Oskar, Heida Keller AG, Zimmermann Albin des Alois, Heinzmann Eva-Maria des Gustav, Vomsattel Reinhard des Urban, Churiger Roswitha geb. Studer des Edmund, Müller Katharina geb. Vomsattel des Urban, Zeiter Arthur des Josef	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		855		Heinzmann Claudio des Engelbert, Studer Niklaus des Julius, Gottsponer Ottilia geb. Mangisch des Eligius	Dorfzone D1 (Weilerzone)

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
Hobiel (VIN 110)	S3	856		Stoffel Bernadette geb. Summermatter des Gustav, Studer Werner des Medard, Studer Lukas des Medard, Christen Mireille geb. Summermatter des Sigisbert, Elser Bruno des Otto, Summermatter Sandra des Sigisbert, Erbgemeinschaft Summermatter Martina geb. Zimmermann des Augustin	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		857		Burgener Alois des Josef, Burgener Werner des Josef, Salzmann Irma geb. Burgener des Josef, Zeiter Irmgard geb. Studer des Walter	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		858		Burgener Alois des Josef, Burgener Werner des Josef, Salzmann Irma geb. Burgener des Josef, Zeiter Irmgard geb. Studer des Walter	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		859		Studer Ingrid des Karl	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		879		Salzgeber Berta geb. Burgener des Moritz, Heinzmann Aloisia des Kaspar, Stoffel Margrit des Rosinus, Rufener Gertrud geb. Zeiter des Lukas	Landwirtschaft 1. Priorität
		1405		Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehr
		1541		Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehr
		1542		Burgener Albert des Peter -Anton	Landwirtschaft 1. Priorität
		1550		Studer Ingrid des Karl	Landwirtschaft 1. Priorität
		1551		Studer Norbert des Lukas	Landwirtschaft 1. Priorität
		1552		Stoffel Stanislaus des Felix	Landwirtschaft 1. Priorität
		1553		Zimmermann Myriam geb. Kreuzer des Leo, Studer Leander des Ulrich	Landwirtschaft 1. Priorität
		1554		Zeiter Irmgard geb. Stoffel des Rudolf	LW 1, Dorfzone D1

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
Hobiel (VIN 110)	S3	1556		Zeiter Irmgard geb. Stoffel des Rudolf, Zimmermann Selina geb. Kreuzer des Alois, Zimmermann Paula geb. Gottsponer des Walter, Studer Leander des Ulrich	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1558		Holzer Fernando, Lorette, Jeanette, Benito und Joachim des Fridolin, Stoffel Verena und Troger Anna und Troger Susanne geb. Holzer des Fridolin	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1559		Studer Armand des Leo	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1560			Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1561		Municipalgemeinde Visperterminen	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1562		Studer Armand des Leo, Studer Bernold des Leo, Berchtold Alma geb. Studer des Leo	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1563		Oberholzer Elisabeth geb. Studer des German, Studer Karl des German, Sigrist Franziska-Magdalena geb. Studer des German, Studer Theodul-Heinrich des German, Studer Peter-Josef des German	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1564		Oberholzer Elisabeth geb. Studer des German, Studer Karl des German, Sigrist Franziska-Magdalena geb. Studer des German, Studer Theodul-Heinrich des German, Studer Peter-Josef des German	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1565		Heinzmann Gervas des Hermann	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1566		Studer Armand des Leo, Studer Bernold des Leo, Berchtold Alma geb. Studer des Leo, Studer Gilbert des Urban	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1567		Zimmermann Helmuth des Anton, Zimmermann Annette geb. Zimmermann des Anton	Dorfzone D1 (Weilerzone)

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
Hobiel (VIN 110)	S3	1568		Burgener Albert des Peter-Anton, Heinzmann Hildebert des Medard, Erbgemeinschaft Stoffel Stanislaus des Felix	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1569		Studer Eugenia geb. Abgottspon des Josef	Landwirtschaft 1. Priorität
		1570		Stoffel Hugo des Johann	Landwirtschaft 1. Priorität
		1571		Zimmermann Helmuth des Anton, Zimmermann Annette geb. Zimmermann des Anton	Landwirtschaft 1. Priorität
		1572		Zimmermann Andreas des Roman	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1573		Burgener Emma geb. Stoffel des Rosinus, Stoffel Hugo, Therese und Hermann des Johann, Stoffel Didier des Felix	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1574		Stoffel Didier des Felix	Landwirtschaft 1. Priorität
		1576		Leiggener Josefa geb. Burgener des Hermann	Landwirtschaft 1. Priorität
		1577		Leiggener Josefa geb. Burgener des Hermann, Zimmermann Josef des Erwin	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1578		Stoffel Karl des Rudolf, Oggier Cornelia geb. Zimmermann des Peter, Berchtold Anton des Alex, Heinzmann Lukas Stephan des Iwo	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1579		Heinzmann Peter des Josef-Marie, Salzgeber Berta geb. Burgener des Moritz	Dorfzone D1 (Weilerzone)
		1580		Heinzmann Hildebert des Medard	Landwirtschaft 1. Priorität
		1756		Bodenmüller Jovita geb. Abgottspon des Josef	Landwirtschaft 1. Priorität
		1758		Municipalgemeinde Visperterminen	Verkehr
		1759		Flückiger Romaine geb. Stoffel des Beat, Stoffel Reanne des Beat	Landwirtschaft 1. Priorität
		1760		Burgener Albert des Peter-Anton	Landwirtschaft 1. Priorität
		1761		Gasser Lisette geb. Stoffel des Kasimir	Landwirtschaft 1. Priorität
		1762		Studer Gilbert des Urban	Landwirtschaft 1. Priorität

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
		1763		Stoffel Elisabeth des Lukas	Landwirtschaft 1. Priorität
Hobiel (VIN 110)	S3	1764		Studer Gisela geb. Stoffel des Julius	Landwirtschaft 1. Priorität
		1765		Studer Armand des Leo, Studer Bernold des Leo, Berchtold Alma geb. Studer des Leo	Landwirtschaft 1. Priorität
		1766		Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehr
		1767		Heinzmann Leander des Adolf	Landwirtschaft 1. Priorität
		1780		Zimmermann Elsbeth geb. Burgener des Erwin	LW 1, Dorfzone D1
		1781		Heinzmann Regina geb. Zimmermann des Roman	LW 1, Dorfzone D1
		1782		Heinzmann Philipp des Kaspar	Landwirtschaft 1. Priorität
		1783		Gottspöner Paul des Leo	Landwirtschaft 1. Priorität
		1786		Zimmermann Werner des Hubert, Zimmermann Paul des Hubert	Landwirtschaft 1. Priorität
		1787		Oggier Cornelia geb. Zimmermann des Peter	Landwirtschaft 1. Priorität
		1788		Munizipalgemeinde Visperterminen	Gärstere
		1789		Zimmermann Bruno des Longinus	Landwirtschaft 1. Priorität
		1790		Berchtold Anton des Alex	Landwirtschaft 1. Priorität
		1791		Zeiter Paul, Marcel und Erich des Emil, Heinzmann Paul des Kaspar, Zimmermann Selina geb. Kreuzer des Alois, Zeiter Irmgard geb. Stoffel des Rudolf, Stoffel Karl des Rudolf, Studer Monique geb. Stoffel des Leo, Kreuzer Erhard des Benjamin, Heinzmann Carmen des Iwo	Landwirtschaft 1. Priorität
		1799		Heinzmann Paul des Kaspar	Landwirtschaft 1. Priorität
		1800		Munizipalgemeinde Visperterminen	Landwirtschaft 1. Priorität
		1801		Munizipalgemeinde Visperterminen	Verkehr

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		GZ-Nr.	AV-Nr.		
		1810		Zimmermann Bruno des Longinus	Landwirtschaft 1. Priorität
		1811		Heinzmann Sigisbert des Adolf	Landwirtschaft 1. Priorität
Hobiel (VIN 110)	S3	1812		Heinzmann Claudia geb. Studer des Ulrich, Studer Leander des Ulrich	Landwirtschaft 1. Priorität
		1817		Studer Gerold des Sigisbert	Geschützte Landwirtschaftszone
		1818		Summermatter Therese geb. Stoffel des Rudolf	Geschützte Landwirtschaftszone
		1823		Studer Bruno des Siegfried, Burgener Trudy geb. Studer des Siegfried	Geschützte Landwirtschaftszone
		1824		Heinzmann Beatrice geb. Stoffel des Josef	Landwirtschaft 1. Priorität
		1825		Studer Wilhelm des Leo, Studer Rene des Leo	Landwirtschaft 1. Priorität
		1826		Stoffel Jean-Louis des Leo, Studer Monique geb. Stoffel des Leo	Landwirtschaft 1. Priorität

Tabelle 3: Von den Schutzzonen betroffene Parzellen. k.A. = keine Angaben

**Art. 4.03.000 Von den Schutzzonen betroffene Gemeinden**

Die neu ausgeschiedenen Quellschutzzonen befinden sich auf Gemeindeboden von Visperterminen.

**Art. 4.04.000 Kataster der Verschmutzungsgefahren**

Die zum Zeitpunkt der Schutzzonenausscheidung bekannten bestehenden und auch zukünftig mögliche Anlagen und Bauten oder Nutzungen, welche für die Trinkwasserfassung eine Gefährdung darstellen können, sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Quelle	AV-Nr.	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone*			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen / Verantwortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Stafel 3 Süd (VIN 207b),	n.p.	Tierhaltung (Schafe, Kühe)	X	X	X	Hoch	Einzäunen der Quellschutzzone S1. Die Tierhaltung auf dem Gebidempass soll eingeschränkt werden.
	n.p.	Weideland	X	X	X	geringmittel	Gülleverbot in S1 und S2.

Quelle	AV-Nr.	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone*			Risiko- ab- schät- zung	Schutzmassnahmen / Verantwortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Stafel 3 Nord (VIN 207a)	n.p.	Zufahrtsstrasse (nicht asphaltiert)	—	X	X	geringmittel	Mit baulichen Massnahmen an der Zufahrtsstrasse in S2 ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.
Stafel 3 Süd (VIN 207b), Stafel 3 Nord (VIN 207a)	n.p.	Skipiste (präpariert)	X	X	X	hoch	S1 darf für Pistenfahrzeuge nicht zugänglich sein. Keine Zusatzmittel bei künstlicher Beschneigung. Düngermenge bei Begrünungen muss durch Hydrogeologen bestimmt werden. Ein Einsatz von Baumaschinen in S1 ist verboten.
Stafelhitta (VIN 208)	n.p.	Tierhaltung (Schafe)	X	X	X	Hoch	Einzäunen der Quellschutzzone S1. Verbot von Tierhaltung innerhalb des abgezäunten Bereichs.
	n.p.	Weideland	X	X	X	geringmittel	Gülleverbot in S1 und S2.
	n.p.	Skipiste (präpariert)	—	X	X	hoch	S1 darf für Pistenfahrzeuge nicht zugänglich sein. Keine Zusatzmittel bei künstlicher Beschneigung. Düngermenge bei Begrünungen muss durch Hydrogeologen bestimmt werden. Ein Einsatz von Baumaschinen in S1 ist verboten.
	n.p.	Druckleitung (unterirdisch)	—	X	X	hoch	Falls Reparaturarbeiten in der Schutzzone S2 oder S3 anfallen, müssen diese durch einen Hydrogeologen begleitet werden.
Stafel Lerch (VIN 209)	n.p.	Tierhaltung (Schafe)	X	X	X	Hoch	Einzäunen der Quellschutzzone S1. Verbot von Tierhaltung innerhalb des abgezäunten Bereichs.
	n.p.	Weideland	X	X	X	geringmittel	Gülleverbot in S1 und S2.
	n.p.	Skipiste (präpariert)	—	X	X	hoch	S1 darf für Pistenfahrzeuge nicht zugänglich sein. Keine Zusatzmittel bei künstlicher Beschneigung. Düngermenge bei Begrünungen muss durch Hydrogeologen bestimmt werden. Ein Einsatz von Baumaschinen in S1 ist verboten.
	n.p.	Stafelhütte Abwasserleitung	—	X	X	Hochmittel	Die Abwasserleitung von der Stafelhütte zu deren Klärgrube muss saniert werden.
	n.p.	Wasserläufe	—	X	X	Mittelgering	Verrohren der Wasserwasserleitung auf der Strecke der Quellschutzzonen
	n.p.	Beschneigungsanlagen	—	X	X	Mittel	Zuleitungen ausserhalb der Quellschutzzonen.
Leeji (VIN 403)	2587	Tierhaltung (Schafe)	X	X	X	hoch	Einzäunen der Quellschutzzone S1. Verbot von Tierhaltung innerhalb des abgezäunten Bereichs.

Quelle	AV-Nr.	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone*			Risiko- ab- schät- zung	Schutzmassnahmen / Verantwortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Leeji (VIN 403)	3025, 3027, 3028, 3033, 3058, 3059, 3061, 3062, 3064, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3083, 3087, 3163, 3164, 3166, 3167, 3172, 3178, 3180, 3181, 3182, 3183, 3190, 3194, 3232, 3233	Weideland	X	X	X	gering- mittel	Gülleverbot in S1 und S2.
	3051, 3139, 3082, 3184	Gemein- destrasse (as- phaltiert) mit Winterdienst	—	X	X	mittel- hoch	Mit baulichen Massnahmen an der Strasse ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.
	3175	Kantonsstrasse	—	—	X	mittel- hoch	Mit baulichen Massnahmen an der Strasse ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.
	3074, 3084, 3085, 3086, 3168, 3169, 3170, 3171	Wohnhaus / Chalet / Gewer- begebäude	—	—	X	mittel- hoch	Falls Gebäude über eine Sickergrube verfügen, sind diese aufzuheben und an die Kanalisation anzuschliessen (Versickerung nur ausserhalb der QSZ möglich). Falls Abwasseranlagen vorhanden sind, sind diese periodisch zu überprüfen.
	3074	Abstellplatz	—	—	X	mittel	Abstellplatz muss über einen abgedichteten Untergrund verfügen.
	3029	Scheune und Stall	—	—	X	mittel	Mistlager nur auf Mistplatte erlaubt.
Hobiel	1800, 1810	Landwirtschaft- liche Nutzung 1. Priorität	X	—	—	mittel- hoch	Die Schutzzone S1 muss eingezäunt werden. Es gelten die unter Art. 5.02.208 aufgeführten Bestimmungen.

Quelle	AV-Nr.	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone*			Risiko- ab- schät- zung	Schutzmassnahmen / Verantwortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Hobiel	1762 1782 1783 1784 1785 1799 1810 1811 1812	Landwirtschaftliche Nutzung 1. Priorität	—	X	—	mittel- hoch	Eine Bewässerung der Schutzzone S2 mit nicht verschmutzten Grund- oder Oberflächenwasser kann fallweise durch die zuständige Behörde zugelassen werden. Eine Gülleaustragung ist zu unterlassen.
	1766, 1405, 1758	Gemeindestrasse	—	X	X	mittel	Mit baulichen Massnahmen an der Forststrasse ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.

\* Gefahrenquelle vorhanden: X = ja; — = nein  
n.p. = nicht parzelliert

Tabelle 5: Übersicht über die Verschmutzungsgefahren der Quellen

#### Art. 4.05.000 Verantwortlichkeiten und Massnahmen

##### Art. 4.05.100 Die Gemeindebehörde

Die Gemeindebehörde hat dafür zu sorgen, dass die Quelfassungen qualitativ einwandfreies Trinkwasser in beständiger, der natürlichen Schüttung entsprechender Quantität liefert. Sie veranlasst, dass die im Massnahmenkatalog aufgeführten Massnahmen so rasch wie möglich umgesetzt werden.

Quelle	Schutzzone	Parzellen-Nr.	Massnahmen
		Nr. AV	
Stafel 3 Süd (VIN207b), Stafel 3 Nord (VIN207a)	S2, S3	n.p.	Bauliche Massnahmen an der Strasse, damit kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann. Einschränkung des Alpenweidegangs
Stafel Lerch (VIN209)	S2, S3	n.p.	Sanierung der Abwasserleitung der Stafelhütte
	S2, S3	n.p.	Verrohrung der Wässerwasserleitungen auf der Strecke der Quellschutzzonen, Einschränkung des Alpenweidegangs
	S1	n.p.	Einzäunen der Quellschutzzone S1
Leeji (VIN403)	S2, S3	3051, 3139, 3082, 3184	Bauliche Massnahmen an der Strasse, damit kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann
		3175	Bauliche Massnahmen an der Strasse, damit kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.
	S3	3074, 3084, 3085, 3086, 3168, 3169, 3170, 3171	Sickergruben von Gebäuden sind aufzuheben. Versickerung nur ausserhalb der QSZ möglich. Vorhandene Abwasseranlagen müssen periodisch überprüft werden.
		3074	Abdichten des Untergrund des Abstellplatzes (falls Abdichtung noch nicht vorhanden).

Tabelle 6: Massnahmenkatalog

Des Weiteren überwacht die Behörde die Einhaltung sämtlicher Vorschriften.

Folgende Massnahmen sind zu treffen:

**Art. 4.05.101 Informationspflicht gegenüber den kantonalen Behörden:**

Die Gemeindebehörde muss sämtliche in den Quellschutzzonen S1, S2 und S3 gelegenen Baugesuche der Dienststelle für Umweltschutz unterbreiten.

**Art. 4.05.102 Informationspflicht gegenüber den Bürgern, Grundeigentümern und Bewirtschaftern der Parzellen**

Die Verantwortlichen der Wasserversorgung der Gemeinde sind verpflichtet, die Grundeigentümer und die Bewirtschafter der Parzellen im Bereich der Quellschutzzonen über die vorliegenden Nutzungsbeschränkungen generell zu informieren. Änderungen in den Nutzungsbeschränkungen sind über die regionale Presse oder durch Informationsversammlungen – falls erforderlich durch persönliche Mitteilungen – mitzuteilen.

**Art. 4.05.103 Regelmässige chemische Analysen des Quellwassers**

Die chemische Kontrolle der Quellwässer müssen mindestens zweimal jährlich durchgeführt werden.

Termine:

- 1 Probe während des allgemeinen Tiefwasserstandes (Januar bis März)
- 1 Probe während des allgemeinen Hochwasserstandes (Juni bis Ende August)

Es werden folgende chemischen Parameter zur Untersuchung empfohlen:

- Elektr. Leitfähigkeit (20°C),
- Temperatur (Luft und Wasser),
- pH,
- Gesamthärte,
- Kalzium (Ca),
- Bikarbonat (HCO<sub>3</sub>),
- Chlor (Cl),
- Sulfat (SO<sub>4</sub>),
- Ammonium (NH<sub>4</sub>),
- Nitrat (NO<sub>3</sub>),
- Nitrit (NO<sub>2</sub>),
- Wasserhärte,
- Oxidierbarkeit unter KMnO<sub>4</sub>,

Optional sind noch die Parameter Magnesium (Mg), gelöstes Eisen (Fe<sup>2+</sup>), Natrium (Na) und Kalium (K) sowie gelöster Sauerstoff zweckmässig.

**Art. 4.05.104 Regelmässige bakteriologische Analysen des Quellwassers**

Über das hydrologische Jahr verteilt, sowie in kritischen Phasen (bei Regen, Hochwassern, Überschwemmungen, in Zeiten der Beweidung) sind mind. 2, i. a. eher 8 Analysen zu dokumentieren. Immer zu analysieren: die aeroben mesophilen Keime, die Escherichia coli und die Enterokokken. Im Verschmutzungsfall ist auch nach weiteren Bakterien und Viren zu suchen. bakteriologische Kontrolle des Quellwassers muss zweimal

jährlich durchgeführt werden und das gesamte Versorgungsnetz umfassen. Minimal müssen das Vorkommen von Keimen, von Escherichia Coli und von Enterokokken untersucht werden.

Art. 4.05.105 Überwachung der Nutzungsbeschränkung

Die Wasserversorgung der Gemeinde ist verpflichtet, die Einhaltung der Nutzungsbeschränkungen durch regelmässige Kontrollen zu überwachen.

Art. 4.05.106 Stichprobenartige Überwachung von allfälligen Herbizid- und Düngemittelsatz

Es ist periodisch zu prüfen, dass bei der landwirtschaftlichen Nutzung die Begrenzungen (Gülle Gaben pro m<sup>2</sup>) eingehalten werden, so dass sie das Grundwasser nicht gefährden.

Art. 4.05.107 Stilllegung nicht zonenkonformer Anlagen

Alle nicht zonenkonformen Anlagen müssen stillgelegt und allenfalls entfernt werden. Dies gilt insbesondere für in den Schutzzonen S1 und S2 situierte Tanks. Die Energieversorgung ist durch nicht wassergefährdende Anlagen sicherzustellen (elektrisch, Solarenergie).

Art. 4.05.108 Sanierung von bestehenden Bauten in den GW-Schutzzonen

Die Gemeindebehörde hat die Sanierung von bestehenden Bauten in den GW-Schutzzonen gemäss der Vollzugshilfen für die Ausscheidung der Grundwasserschutzzonen und – areale im Wallis (VH3) der DUS zu veranlassen.

Art. 4.05.109 Punktuelle Massnahmen

Die Gemeindebehörde hat zu veranlassen, dass die im zugehörigen Quellschutzzonenbericht genannten Massnahmen zum Schutz der Quellsfassungen umgesetzt werden.

Gegebenenfalls ist die Gemeinde verpflichtet, punktuelle Massnahmen oder punktuelle Verfügungen zum Quellschutz bezüglich Eigentumsbeschränkungen zu ergreifen.

**Anmerkungen zum Abschnitt Baustellen**

- <sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).  
Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- <sup>4</sup> Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.
- <sup>5</sup> Mit Ableitung in die Kanalisation gemäss Art. 9 Abs. 3 GSchV.
- <sup>6</sup> Versickerungsverbot mit Ausnahmen gemäss Art. 8 GSchV.
- <sup>8</sup> Bohrungen sind grundsätzlich nach dem Stand der Technik auszuführen. Dazu gehören: hohe technische Anforderungen an das Bohrgerät, die adäquate fachliche Ausbildung des Bohrpersonals, dessen Vertrautheit mit den gesetzlichen Vorgaben, den zu erwartenden Schwierigkeiten und mit den im Notfall zu ergreifenden Massnahmen, die Bereitstellung der Gerätschaften und Mittel zur Bekämpfung und Sanierung von Schadensfällen sowie die sachgemässe Lagerung und Entsorgung der auf der Bohrstelle verwendeten oder anfallenden Materialien.
- <sup>7</sup> Im Bereich A<sub>u</sub> sind Bauten und Anlagen grundsätzlich über dem mittleren Grundwasserspiegel zu erstellen; die Behörde kann Ausnahmen bewilligen, soweit die Durchflusskapazität des Grundwassers gegenüber dem unbeeinflussten Zustand um höchstens 10% vermindert wird (Anh. 4 Ziff. 211 Abs. 2 GSchV).
- <sup>9</sup> Nur wenn die eingesetzten Stoffe keine Gefährdung der Grundwasserqualität verursachen können.
- <sup>10</sup> Ausschliesslich zur Stabilisierung des Untergrundes im ungesättigten Bereich.
- <sup>11</sup> Die allfällige Beeinträchtigung des Grundwassers durch die durchstossenden Bohrungen muss durch Schutzvorkehrungen verhindert werden (Art. 43 Abs. 3 GSchG).
- <sup>13</sup> Nicht zulässig ist eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Art. 5.02.202 Oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen			
	Schutzzone		
	S3 <sup>3</sup>	S2	S1
Hochbauten inkl. gewerbliche und industrielle Betriebe mit oder ohne Schmutzwasseranfall, in denen wassergefährdende Stoffe weder erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden; zugelassen sind allenfalls die VWF-konforme Lagerung von Mineralölprodukten für eigene Heizzwecke	+ <sup>b</sup>	–	–
Gewerbliche und industrielle Betriebe, die wassergefährdende Stoffe erzeugen, verwenden, umschlagen, befördern oder lagern	– <sub>15</sub>	– <sub>16</sub>	– <sub>17</sub>
Durchlässig gestaltete Einzelparkplätze und Garagenvorplätze ohne Wasseranschluss (keine Fahrzeugwäsche oder -wartung)	+	–	–
Einzelparkplätze und Garagenvorplätze mit Wasseranschluss sowie nicht-gewerbliche Einzel-Autowaschplätze <sup>4</sup>	+ <sup>b</sup>	–	–
Gewerbliche Waschplätze für Fahrzeuge (inkl. Waschstrassen und öffentliche Waschanlagen) <sup>4</sup>	–	–	–

**Anmerkungen zum Abschnitt oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen**

- <sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).  
Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- <sup>15</sup> In der Zone S3 sind gemäss Art. 9 Abs. 3 VWF zulässig:
- freistehende Lagerbehälter, deren Inhalt ausschliesslich der Wasseraufbereitung dient, sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen;
  - Gebinde mit einem Nutzvolumen bis 450 l je Schutzbauwerk;
  - freistehende Lagerbehälter mit Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung von Gebäuden oder Betrieben für längstens zwei Jahre sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen; das gesamte Nutzvolumen darf höchstens 30 m<sup>3</sup> je Schutzbauwerk betragen;
  - Betriebsanlagen mit Flüssigkeiten der Klasse 1 bis 450 l und der Klasse 2 bis 2000 l.
  - Bei der Bewilligung der Anlagen a bis d muss gewährleistet sein, dass Flüssigkeitsverluste leicht erkannt und auslaufende Flüssigkeiten vollständig zurückgehalten werden (Art. 9 Abs. 4 Bst. a VWF).
- <sup>16</sup> In der Zone S2 sind nur freistehende Lagerbehälter, deren Inhalt ausschliesslich der Wasseraufbereitung dient, sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen zulässig (Art. 9 Abs. 2 VWF).
- <sup>4</sup> Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.

- <sup>17</sup> In der Zone S1 sind lediglich zur Fassung gehörende Bauten und Anlagen zulässig. Transformatorenanlagen mit Flüssigkühlung sind in der Zone S1 nicht zulässig. Falls Trafos als Bestandteil der Fassungsanlage aus technischen Gründen trotzdem bei der Fassung angelegt werden müssen, dürfen lediglich Trockentransformatoren verwendet werden.

Art. 5.02.203 Abwasseranlagen			
	Schutzzone		
	S3 <sup>3</sup>	S2	S1
Abwasserleitungen für häusliche Abwässer sowie Industrieabwasser aus Betrieben, in denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden	+b/21	_b/22	–
Abwasserleitungen für Industrieabwasser aus Betrieben, in denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden	b <sup>21</sup>	–	–
Abwasserreinigungsanlagen <sup>23</sup>	–	–	–
Einzel-, Klein- und Pflanzenkläranlagen <sup>23</sup>	_b/24	–	–
Sanitäre Anlagen mit Sickergrube	–	–	–

### Anmerkungen zum Abschnitt Abwasseranlagen

- <sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV). Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsene Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- <sup>21</sup> Gebäudeintern sind Abwasserleitungen sichtbar zu führen (Kellerdecke) und gesamthaft via Kontrollschacht in einfachen Systemen an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Abwasserinstallationen müssen so ausgeführt werden, dass spätere Kontrollen möglich sind. Sie haben der SIA-Norm 190 zu genügen. Vor Inbetriebnahme sind sämtliche Bauteile auf ihre Dichtigkeit zu prüfen. Kanalisationsanlagen in Grundwasserschutzzonen sind jährlich zu inspizieren. Nicht sichtbare Leitungen sind alle fünf Jahre auf ihre Dichtigkeit zu prüfen (SIA-Norm 190). Bei fugenlosen oder spiegelgeschweissten Leitungen genügt dafür eine Kanalfernsehaufnahme.
- <sup>23</sup> Die Einleitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter hat so zu erfolgen, dass keine Grund- oder Quellwasserfassung gefährdet werden kann.
- <sup>22</sup> Ausnahmen vom Verbot der Durchleitung können von der zuständigen Behörde dort bewilligt werden, wo aus gefällstechnischen Gründen der Zone S2 nicht ausgewichen werden kann. In diesen Fällen sind öffentliche Kanalisationen und Grundstücksanschlussleitungen als Doppelrohrsysteme zu erstellen. Sie sind jährlich visuell auf Leckverluste zu kontrollieren. Neue Leitungen unter der Bodenplatte (Grundleitungen) sind zu vermeiden bzw. als frei sichtbar geführte Leitungen zu erstellen. Wo dies nicht möglich ist, sind die Leitungen mit spiegelgeschweissten Rohren zu erstellen.
- <sup>24</sup> Das gereinigte Abwasser darf nicht versickert werden (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV)

Art. 5.02.204 Versickerungsanlagen			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Versickerung von unbeeinflusstem Grundwasser	b	–	–
Versickerungsanlagen für nicht verschmutztes Abwasser <sup>25</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über eine bewachsene Bodenschicht</li> <li>• Unter Umgehung einer biologisch aktiven Bodenschicht<sup>26</sup></li> </ul>	_b/27	–	–
Versickerungsanlagen für gereinigtes Abwasser (z.B. in Karstgebieten)	–	–	–

### Anmerkungen zum Abschnitt Versickerungsanlagen

- <sup>25</sup> Die Sohle der Versickerungsanlage muss mindestens 1 m über dem höchstmöglichen Grundwasserspiegel liegen. Die allfällige Beeinträchtigung des Grundwassers durch die durchstossenden Bohrungen muss durch Schutzvorkehrungen verhindert werden (Art. 43 Abs. 3 GSchG).
- <sup>26</sup> Der qualitative Schutz ist durch eine künstliche Filterschicht mit derselben Reinigungswirkung wie eine biologisch aktive Bodenschicht sicherzustellen.
- <sup>27</sup> Ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

Art. 5.02.205 Strassen			
	Schutzzone		
	S3 <sup>3</sup>	S2	S1
Strassen <i>ohne</i> Benutzungsbeschränkung für Tankfahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Dammlage oder ebenerdig</li> <li>• in Unterführungen und Geländeeinschnitten</li> </ul>	+ <sup>4</sup> b <sup>4</sup>	–	–
Strassen <i>mit</i> Benutzungsbeschränkungen für Tankfahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Dammlage oder ebenerdig</li> <li>• in Unterführungen und Geländeeinschnitten</li> </ul>	+ <sup>4</sup> b <sup>4</sup>	–	–
Strassen in Tunnels	s. Tabelle Untertagebauten		
Landwirtschaftliche Flurwege und Forststrassen	+	_30	_31
Tankstellen <sup>4</sup>	–	–	–
Grosse Parkplatzanlagen	b <sup>4</sup>	–	–

### Anmerkungen zum Abschnitt Strassen

- <sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).
- Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsene Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- <sup>4</sup> Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.
- <sup>30</sup> In der Zone S2 ist das Erstellen von Anlagen nicht zulässig; die Behörde kann aus wichtigen Gründen Ausnahmen gestatten, wenn eine Gefährdung der Trinkwassernutzung ausgeschlossen werden kann.
- <sup>31</sup> Im Interesse der Wassergewinnung zulässig.

Art. 5.02.206 Untertagebauten			
	Schutzzone		
	S3 <sup>3</sup>	S2	S1
Tunnel	_b	–	–
Kavernenspeicher für wassergefährdende Flüssigkeiten	–	–	–
Freispiegel- und Druckstollen, Wasserschlosser, Kraftwerkskavernen ohne Transformatoren	_b	–	–
Kraftwerkskavernen mit Transformatoren	–	–	–

### Anmerkungen zum Abschnitt Untertagebauten

- <sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).
- Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

Art. 5.02.207 Landwirtschaft			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Naturwiesen und Weiden	+	+	+
Weidegang	+	+ <sup>34</sup>	–
Ackerbau	+ <sup>35</sup>	b <sup>35</sup>	–
Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen <sup>36</sup>	–	–	–
Gartenbau: Obst-, Wein- und Gemüsebau sowie vergleichbare landwirtschaftliche Intensivkulturen	+ <sup>35</sup>	–	–
Obstbaumgärten mit Hochstamm-Kulturen	+	+	–
Container-Pflanzschulen u.ä.	b	–	–
Bewässerung mit nicht verschmutztem Grund- und Oberflächenwasser	+	– <sup>b</sup>	–
Güllegruben, erdverlegte Gülleleitungen, Güllezapfstellen <sup>37</sup>	+b/39/3	–	–
Überflur-Güllebehälter	+b/40	–	–
Gülleteiche <sup>37</sup>	–	–	–
Mistlager <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mistlager auf Mistplatte</li> <li>• Zwischenlagerung im Feld</li> </ul>	+ <sup>b</sup> –	– –	– –
Kompostmieten (namentlich Feldrandkompostierung)	–	–	–
Rauhfuttersilos	+ <sup>b</sup>	–	–

### Anmerkungen zum Abschnitt Landwirtschaft

<sup>34</sup> Es ist eine extensive Beweidung anzustreben.

<sup>35</sup> In den Zonen S2 und S3 ist eine möglichst weitgehende Reduktion der acker-, garten- und gemüsebaulichen Produktion zu Gunsten eines erhöhten Wiesenanteils anzustreben.

<sup>36</sup> Bewilligung nach Art. 7 der Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt erforderlich (Freisetzungsverordnung, FrSV, SR 814.911 vom 25. August 1999).

<sup>39</sup> Einbau eines Leckerkennungssystems mit durchgehender Abdichtung unter der Bodenplatte und Kontrollschacht. Der bauliche Zustand von Hofdüngeranlagen (inkl. Anschlüsse, Zu- und Wegleitungen) ist alle 5 Jahre zu prüfen.

<sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

<sup>40</sup> Max. Nutzhöhe 4 m, max. Inhalt 600 m<sup>3</sup>

<sup>37</sup> Güllegruben und -teiche sind über dem höchstmöglichen Grundwasserspiegel zu erstellen.

Art. 5.02.208 Forstwirtschaft			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Wald	+	+	+ <sup>41</sup>
Rodungen/Kahlschlag	+ <sup>b</sup>	–	–
Verjüngungen/Pflege	+	b	–
Forstliche Pflanzgärten/Baumschulen	b	–	–

**Anmerkungen zum Abschnitt Forstwirtschaft**

- <sup>41</sup> Bäume und Sträucher sollten in der Zone S1 nur dann angepflanzt oder erhalten werden, wenn deren Wurzeln die Fassung nicht gefährden können.

Art. 5.02.209 Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger <sup>42</sup>			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
<b>Pflanzenschutzmittel<sup>43</sup> ohne Herbizide und Regulatoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau</li> <li>• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe</li> <li>• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten</li> <li>• Strassen- und Wegränder, Böschungen usw.</li> </ul>	+	+ <sup>44</sup>	–
	+	–	–
	– <sup>45/46</sup>	–	–
	–	–	–
<b>Herbizide und Regulatoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau</li> <li>• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe</li> <li>• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten</li> <li>• Bahnanlagen<sup>49</sup></li> <li>• National- und Kantonsstrassen</li> <li>• übrige Strassen, Wege, Plätze<sup>51</sup></li> <li>• Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen</li> </ul>	+	+ <sup>44</sup>	–
	+	–	–
	– <sup>47/48</sup>	–	–
	+	–	–
	– <sup>50</sup>	–	–
	–	–	–
	– <sup>52</sup>	–	–
<b>Holzschutzmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung von Holzschutzmitteln und Lagerung von damit behandeltem Holz</li> </ul>	+ <sup>53</sup>	–	–
<b>Flüssige Hofdünger<sup>54</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau</li> <li>• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe</li> <li>• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten</li> </ul>	+	– <sup>55</sup>	–
	+	–	–
	– <sup>56</sup>	–	–
<b>Mist<sup>54</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau</li> <li>• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe</li> <li>• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten</li> </ul>	+	+	–
	+	+	–
	– <sup>56</sup>	–	–
<b>Kompost<sup>57</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau</li> <li>• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe</li> <li>• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten</li> </ul>	+	+	–
	+	+	–
	– <sup>58</sup>	–	–
<b>Mineraldünger</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau</li> <li>• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe</li> <li>• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten</li> </ul>	+	+	–
	+	+	–
	– <sup>59</sup>	–	–

**Anmerkungen zum Abschnitt Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger**

- <sup>43</sup> Das Anwenden von Mitteln zum Schutz von Pflanzen gegen Nagetiere (Rodentizide) braucht eine Anwendungsbewilligung, ausgenommen zum privaten Eigenbedarf (Art. 46 Abs. 1 StoV).
- <sup>44</sup> Nicht zulässig ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, die in Trinkwasserfassungen gelangen können (Liste in Vorbereitung).
- <sup>45</sup> Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln im Wald braucht eine Bewilligung (Art. 25 WaV).
- <sup>46</sup> Können Pflanzenschutzmittel nicht durch Massnahmen ersetzt werden, welche die Umwelt weniger belasten, so wird ihre Verwendung in pflanzlichen Forstgärten ausserhalb der Zonen S1 und S2 bewilligt (Art. 26 Abs. 1 Bst. c WaV).
- <sup>47</sup> Die Verwendung von Herbiziden ist im Wald verboten (Art. 26 Abs. 2 WaV).
- <sup>48</sup> Bewilligt wird die Verwendung in forstlichen Pflanzgärten (Art. 26 Abs. 2 WaV).
- <sup>49</sup> Gemäss Weisungen Bundesamt für Verkehr (BAV); nur mit den ausdrücklich für den Einsatz bei Bahnanlagen zugelassenen Mitteln.
- <sup>50</sup> Ausgenommen sind Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen, sofern diese mit andern Massnahmen, wie regelmässiges Mähen, nicht erfolgreich bekämpft werden können (Anh. 4.3 Abs. 2 Bst. c StoV).

Art. 5.02.211 Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen			
	Schutzzone		
	S3 <sup>3</sup>	S2	S1
Ablagerung von unverschmutztem Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial	gem. Aushubrichtlinie BUWAL		
Deponien und Zwischenlager	Gemäss TVA		
Aufbereitungsanlagen für mineralische Recyclingbaustoffe sowie Zwischenlager	Gemäss Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle BUWAL		
Andere Anlagen zur Aufbereitung von Altstoffen (insbesondere Sammelplätze für Altautos, Kühlschränke und Elektronik)	-	-	-
Holzlagerplätze <sup>65</sup>	+	+b/66	-
Industrielle und gewerbliche Flüssiggaslager	-	-	-
Lager und Umschlagplätze für wassergefährdende Stoffe <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flüssigkeiten</li> <li>• Feststoffe</li> </ul>	gemäss VWF		
Transportleitungen für wassergefährdende Flüssigkeiten	-	-	-
Erdgasleitungen	b	-	-

#### **Anmerkungen zum Abschnitt Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen**

<sup>3</sup> In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

<sup>65</sup> Berieselung von behandeltem Holz nicht zulässig.

<sup>66</sup> Nur unbehandeltes Holz; keine Berieselung.